

VIELFALT DER VERBÄNDE

HANDLUNGSFELDER DER
INTERESSENVERBÄNDE



VERBÄNDE IN DEUTSCHLAND – ZAHLEN UND FAKTEN

Deutschland ist ein Land der Vereine und Verbände, heißt es. So ganz stimmt das zwar nicht, denn in anderen Staaten, wie zum Beispiel den USA oder auch in Frankreich, gibt es zahlenmäßig mehr Gruppierungen, in denen sich Menschen, Unternehmen oder Institutionen organisieren, um gemeinsame Ziele zu verfolgen. Dennoch, Vereine und Verbände prägen das gesellschaftliche und wirtschaftliche Geschehen in Deutschland ganz erheblich. Hier einige aktuelle Fakten und Zahlen zu Verbänden (Stand 11/2017).

VON EHREN UND ÄMTERN

Über 40 Prozent der Menschen in Deutschland engagieren sich aktiv freiwillig: Das sind rund 31 Millionen Menschen. Dieses Engagement muss nicht unbedingt in einem Verein und formell organisiert stattfinden, jedoch sind immerhin 44,8 Prozent der Menschen zumindest passiv Mitglied in einem Verein oder einer gemeinnützigen Organisation und mehr als die Hälfte derer, die sich aktiv freiwillig engagieren, erbringen ihre Leistung auch im Rahmen solch einer Organisation.

Natürlich gibt es in Deutschland bei 31 Millionen freiwillig Engagierten nicht ebenso viele Amtsträger. Sie alle als „ehrenamtlich“ zu bezeichnen ist zwar geläufig, zeigt aber bei näherer Betrachtung die Grenzen des Begriffs „Ehrenamt“ und läuft Gefahr, ihn zu verwässern. Deswegen wurden in den letzten Jahren die Begriffe „freiwilliges Engagement“ oder „bürgerschaftliches Engagement“ in Fachdiskussionen geprägt. Diese Begriffe sind weiter und umfassen auch all den freiwilligen und unentgeltlichen Einsatz, der nicht an ein Amt geknüpft ist. Im englischen Sprachgebrauch ist von „volunteer organisations“ die Rede.

Betrachtet man diese Entitäten, so finden sich allein über 600.000 eingetragene Vereine in Deutschland. Etwa ein Fünftel der Vereine wird nicht nur aus dem Arbeitseinsatz der Mitglieder betrieben und beschäftigt zusätzlich auch angestellte Mitarbeiter, wodurch hybride Personalstrukturen entstehen, in denen bezahlte Beschäftigte gemeinsam mit freiwillig Engagierten zusammenarbeiten und zum Beispiel regelmäßige Büro- und Organisationsabläufe sicherstellen oder professionelles Wissen, wie Rechnungswesen oder Kenntnisse der Öffentlichkeitsarbeit, einbringen.

Die Zahlen sprechen für sich. Die deutsche Gesellschaft wird getragen und gestaltet durch das freiwillige Engagement der Einwohner. Angesichts der Anzahl von Vereinen und Möglichkeiten, sich zu engagieren, müssen auch die gemeinnützigen Organisationen unweigerlich um Mitglieder und Spenden konkurrieren und wie jedes Wirtschaftsunternehmen auch um die bes-

ten „aktiven“ Mitglieder bzw. Mitarbeiter ringen (Quelle: Benedict Gross, Von Ehren und Ämtern, Artikelserie im Verbändereport 2018).

WAS SIND VERBÄNDE?

Wie beschrieben, waren im Jahr 2017 in den zuständigen Vereinsregistern rund 600.000 Vereine eingetragen. Aber nicht jeder Verein ist ein Verband – die Definition, wann ein Verein ein Verband ist, ist weder rechtlich geregelt noch gibt es andere eindeutige Kriterien, die die Einordnung erleichtern. Der Standort, die Größe der Geschäftsstelle oder Anzahl der Mitglieder sind keine brauchbaren Unterscheidungsmerkmale. Eher sind es die Handlungsfelder und die Zielsetzung des Vereins, so wie es gemäß BGB von jedem eingetragenen Verein in der Satzung als Vereinszweck festgelegt wurde.

EIN TYPISIERUNGSVERSUCH

Die Verbände unterscheiden sich im Wesentlichen nach Zwecksetzung, regionaler Zuständigkeit, Mitgliedern, Größe und organisatorischer Einbindung in andere Verbände sowie nach ihrer Finanzierungsweise.

- Bei den Zwecken unterscheidet man oft zwischen:
- wirtschaftsbezogenen Verbänden (Beispiele: Industrie-, Handels-, Handwerks- und Verbraucherverbände, Marken- und Zeichenverbände)
 - berufsbezogenen Verbänden (Beispiele: Deutscher Anwaltverein, Ärzteverbände)
 - tarifpolitischen Verbänden (Beispiele: Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften)
 - sozial- und gesellschaftsbezogenen Verbänden (Beispiele: Diakonisches Werk, Arbeiterwohlfahrt, Amnesty International)
 - wissenschafts- und forschungsbezogenen Verbänden, sog. Fachgesellschaften (Beispiele: Deutsche Forschungsgemeinschaft; Gesellschaft Deutscher Chemiker)
 - kulturbezogenen Verbänden (Beispiele: Deutscher Bühnenverein, Bundesvereinigung des Deutschen Films)
 - sport- und freizeitbezogenen Verbänden (Deutscher Sportbund)

Die Datenbank des Deutschen Verbände Forums – verbaende.com unterteilt aus praktischen Gründen in die fünf Handlungsfelder:

1. Arbeit und Wirtschaft
2. Gesellschaft und Politik
3. Freizeit und Kultur
4. Bildung und Wissenschaft
5. Gesundheit und Soziales

Allen Klassifizierungsversuchen sind aber Grenzen gesetzt. Manche Verbände lassen sich in das vorstehende Raster nicht einordnen.

DIE ZAHLEN DER DGVM

Die Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement e. V. (DGVM) identifiziert rund 15.000 Verbände in Deutschland, davon verfügen knapp 8.700 über eine eigene oder gemeinschaftliche – also mit anderen Verbänden unterhaltene – hauptamtliche Geschäftsstelle. Hauptamtlich bedeutet, dass mindestens ein Mitarbeiter im Verband angestellt ist. Das Deutsche Verbände Forum – www.verbaende.com liefert hierzu stets aktuelle Zahlen und vor allem die einzelnen Verbandsadressen mit Hintergrundinformationen und Standortkarte.

DIE LOBBYLISTE

In der sogenannten Lobbyliste des Deutschen Bundestages sind mit Stand Oktober 2017 von „A“ wie ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e. V. bis „Z“ wie dem Zweirad-Industrie-Verband e. V. 2.311 Verbände eingetragen. Allerdings führt die Lobbyliste oder wie sie offiziell heißt, die „Öffentliche Liste“ über die beim Bundestag registrierten Verbände nur die beim Bundestag akkreditierten Organisationen. Grundsätzlich werden nur diejenigen Verbände aufgenommen, die eine Aufnahme von sich aus beantragt haben. Nicht registriert werden Anstalten, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen Rechts und deren Dachorganisationen sowie Organisationen, deren Interessenvertretung bereits auf überregionaler Basis erfolgt. Gleiches gilt für angeschlossene Verbände eines bereits registrierten Dachverbandes sowie für einzelne Vereine und Einzelunternehmen.

DIE STANDORTE

Jede deutsche Landeshauptstadt beheimatet eine Vielzahl an Verbänden. Meist sind es die Landesverbände, die die Interessen ihrer Mitglieder auf Landesebene vertreten. Auch folgen die Verbände

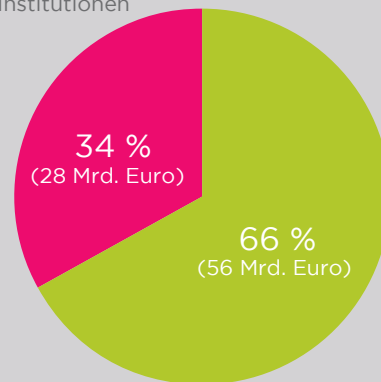
ihren Mitgliedern. In Nordrhein-Westfalen, dem bevölkerungsreichsten Bundesland, haben rund 3.083 Verbände ihren Sitz, in der Bundeshauptstadt sind es 1.778 Verbände.

WIRTSCHAFTSFAKTOR VERBAND

Verbände sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Sie sind Arbeitgeber – hier haben die großen Sozial- und Wohlfahrtsverbände eine herausragende Bedeutung – und sie sind Auftraggeber für eine Vielzahl von Dienstleistern wie etwa: Druckereien, Werbeagenturen, Berater, Anwaltskanzleien, Verlage etc. Eine enorm wichtige Rolle spielen die Verbände in der Tagungswirtschaft, denn jede dritte Veranstaltung in Deutschland wird von Verbänden ausgerichtet oder initiiert. Das sind rund 833.000 Veranstaltungen jährlich mit einem Umsatz von über 28 Milliarden Euro. ■ (w/)

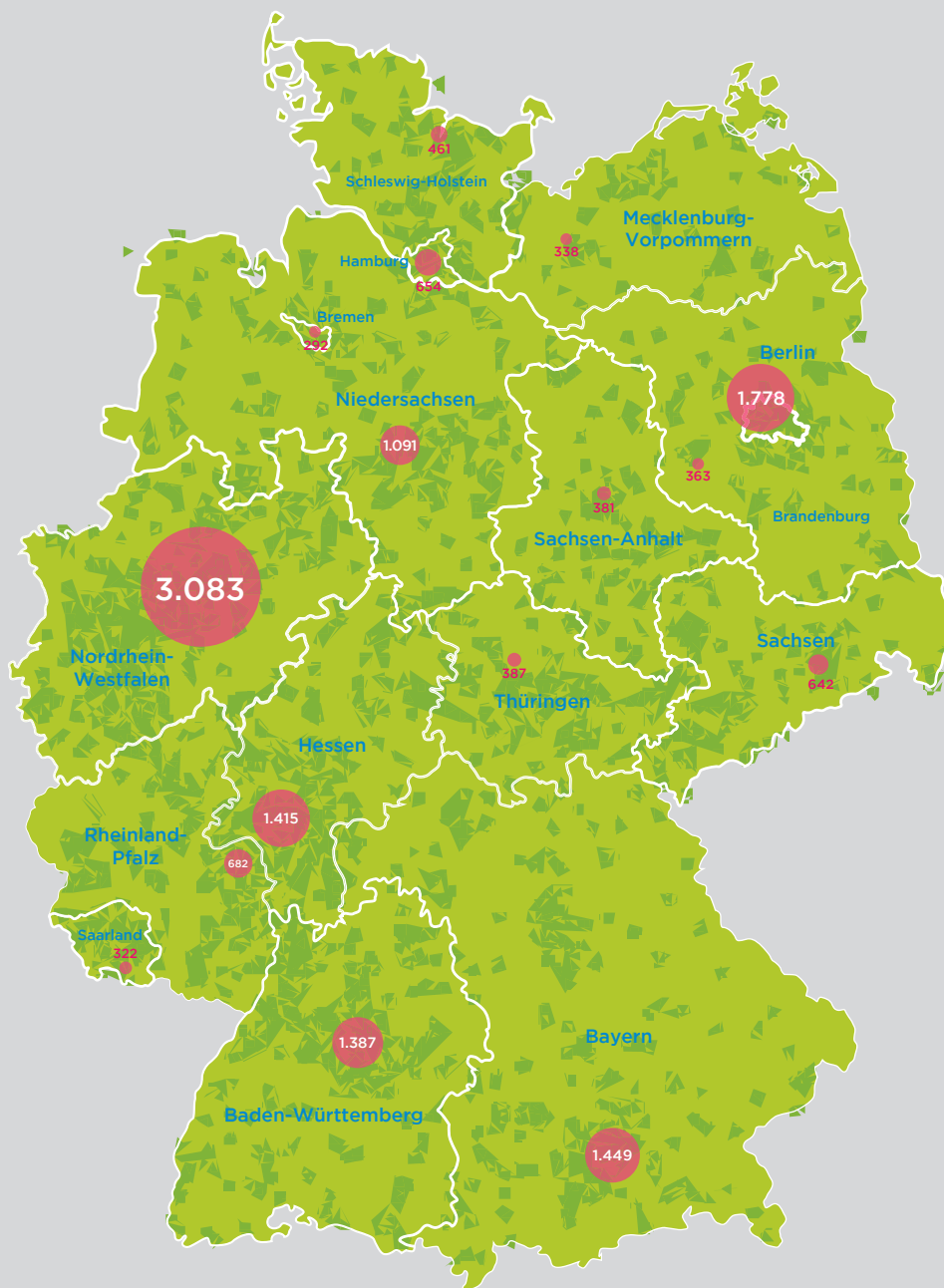
Veranstaltungen, die durch Verbände, Vereine und Institutionen initiiert werden:

Verbände, Vereine, Institutionen



Firmen, Privatwirtschaft, Sonstige

Verbände in Deutschland



Baden-Württemberg:	1.387
Bayern:	1.449
Berlin:	1.778
Brandenburg:	363
Bremen:	292
Hamburg:	654
Hessen:	1.415
Mecklenburg-Vorpommern:	338
Niedersachsen:	1.091
Nordrhein-Westfalen:	3.083
Rheinland-Pfalz:	682
Saarland:	322
Sachsen:	642
Sachsen-Anhalt:	381
Schleswig-Holstein:	461
Thüringen:	387

WO HABEN DIE VERBÄNDE IHREN SITZ?

Die Standorte der Verbände folgen im Wesentlichen der föderalen Struktur der Bundesrepublik. Jede Landeshauptstadt beheimatet eine entsprechende Anzahl an Landesverbänden. Oft haben Verbände dort ihren Hauptsitz (Hauptgeschäftsstelle), wo die meisten Mitglieder sind. Deshalb gibt es in Nordrhein-Westfalen mit Abstand die meisten Verbände.